

Dörfer wollen nicht Nadelöhr werden ^{MWZ} Lehmann | Ganderkesee

STRAßENVERKEHR Ortsvereine warnen vorm Kippen des Tonnenlimits – Mehr Lkw auch für Ortskern **A 3.210**

Zwei Ortsvereine schlagen gemeinsam Alarm. Das Lkw-Verbot für die Hengsterholzer Straße und die Birkenheider Straße dürfe nicht fallen.

VON K. KOLLOGE

GANDERKESEE – Das Thema birgt Stoff für Zoff. Im Ganderkesee Rathaus wird überlegt, die Tonnenbegrenzung für die Hengsterholzer Straße (K 234) und die Birkenheider Straße (K 342) zu kippen. „Nein“, protestieren da der Ortsverein Hengsterholz-Havekost und der Orts- und Heimatverein Bürstel-Immer.

Doch das, was die beiden Vereine statt dessen in einem Schreiben an die Bürgermeisterin fordern, ist ebenfalls umstritten: die Planung der Weiterführung zur Westtangente voranzutreiben.

Ausgelöst wurden die Überlegungen, den Lkw freie Fahrt durch die Dörfer zu verschaffen, laut Fachdienstleiter



Zu eng ist es für Lkw-Begegnungsverkehr, demonstrierten die Ortsvereine am Dienstagabend vor Ort. Teils stünden nur 4,50 m zur Verfügung. Schon jetzt würden mitunter Spiegel abgefahren. BILD: KOLLOGE

Michael Kleinert durch den Landkreis: Der habe bei der Fertigstellung des Radweges das Verbot an der Hengsterholzer Straße (es gilt für Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen) noch erforderlich

sei. Daraufhin sei im Rathaus auch die (gleich lautende) Tonnenbegrenzung für die Birkenheider Straße in Frage gestellt worden. Beide Straßen sollten „in ein Gesamtkonzept einbezogen werden“. Kleinert verwies in diesem Zusammenhang auf Verkehrs-

zählungen, die die Gemeinde auf der Hengsterholzer Straße während der Sanierung der B 213 im vorigen Jahr und danach durchgeführt hatte (während der Sanierung war das Tonnenlimit aufgehoben, danach galt es wieder). Das Ergebnis: Die Zahl der Lkw sei

in etwa gleich gewesen. Doch da haben Werner Wachtendorf (Vorsitzender Bürstel-Immer) und Karl-Heinz Meier (Hengsterholz-Havekost) andere Erwartungen. Und die Situation werde sich abermals verschärfen, wenn die B 213 neu und eventuell die so genannte Entwicklungssache fertig seien.

Nach Einschätzung der Vereine sind beide Straßen für Lkw zu schmal: „Die Leichtigkeit des Verkehrs ist nicht gegeben.“ Hinzu komme bei der Hengsterholzer Straße, dass die Kurvenbereiche Neustadt, Wehrbrink, Schiller, Molkerei, Denkmal und Klattenhoff ein erhöhtes Verkehrsrisiko mit sich brächten.

Auf der Birkenheider Straße „lässt der dichte, geschützte Baumbestand, der teilweise in den Straßenkörper hineinragt, keine gefährlose Lkw-Durchfahrt zu“. Auch sei die Mühlenstraße für Lkw nicht geeignet. Und: Wer das Tonnenlimit kippe, der beschere dem Ganderkesee Ortskern mehr Lkw-Verkehr.